

# Wiedersehen mit Zepnik

## Konzert Benefizaktion des Lions-Club im Festsaal in St. Ottilen

VON ROMI LÖBHARD

**Sankt Ottilen** Ein gut besetzter Festsaal im Rhabanus-Maurus-Gymnasium Sankt Ottilien; in den Sesseln: Jede Menge bekannte Gesichter, halb Landsberg, zumindest von den musikalisch Interessierten, schien sich zur Erzabtei aufgemacht zu haben. Und es war sicher nicht nur Neugier, die die Laute angelockt hat. Es war auch die erwartete Qualität des Benefizkonzerts, zu dem der Lions Club Landsberg eingeladen hatte.

Auf der Bühne sollte schließlich niemand Geringerer stehen als Karl Zepnik, derzeit künstlerischer Leiter der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf, davor über viele Jahre Leiter der Städtischen Sing- und Musikschule Landsberg, und in

dieser Funktion Gründer beziehungsweise Wiedergründer von Kinder-, Jugend-, Jugendkammerchor und Landsberger Vocalensemble. Der Dirigent also wohlbekannt, aber auch unter den Sängerinnen und Sängern waren eine ganze Reihe bekannter Gesichter, die mit Karl Zepnik quasi umgezogen sind und ihre chorische Heimat in dessen Marktoberdorfer „Mendelssohn Vocalensemble“ gefunden haben. Der Vorschusslorbeeren waren nicht zu viele verteilt worden, die erwartungsvollen Besucher wurden nicht enttäuscht. Ein hervorragend homogenes Gesangsensemble präsentierte sich auf der Bühne, mit Sängerinnen und Sängern, denen die Lust am Musikmachen schier aus allen Poren zu kriechen schien.

Schon als der Chor in gewohnter

Tradition singend von hinten einzog, strömte, von den Musikern ausgehend, Begeisterung durch den Saal. Der „Sommarpsalm“ des Schweden Waldemar Ahlen ist seit vielen Jahren als Beginn eines Konzerts mit Karl Zepnik als Leiter nicht wegzudenken. Nach dem Eichendorff-Gedicht „In einem kühlen Grunde“, von Max Reger zartklagend vertont, schickte das Vocalensemble eine kräftige Hymne „An die Sterne“ (Robert Schumann), bei der deutlich wurde, wie viel stimmliche Gewalt in dem Chor steckt, der eben in feinstem Pianissimo versunken war.

Für „Geist der Liebe“ und „Ständchen“ von Franz Schubert formierten sich die Männer und ließen sich, ebenso willig wie von Zepnik, von Daniel Rüller leiten, einem

mit kräftiger, runder Stimme ausgestatteten Sänger, der auch solistisch begeisterte. Bei den Auftritten des Männerchors nahm erstmals auch Andrea Weigold am Flügel Platz, den Landsbergern noch als Andrea Giehl und Kulturförderpreisträgerin bekannt. Sie ist eine hervorragende Liedbegleiterin, die Akzente setzt, ohne sich in Szene zu setzen, dabei stets präsent ist und aufmerksam dem Dirigat folgt.

Beim Zyklus „Liebeslieder-Walzer“ von Johannes Brahms mit seinem ständigen Auf und Ab der Gefühle zeigte das Ensemble unter der Leitung von Karl Zepnik wie bereits im ersten Teil des Abends, wie gepflegter, zivilisierter, kultivierter Chorklang geht und allen Spaß macht, denen vor und denen hinter dem Dirigenten.



Der Chorleiter war allen bekannt. Karl Zepnik war wieder mal im Landkreis im Einsatz.  
Foto: Romi Löbhard

### Guter Zweck

„Den Schwerpunkt haben wir heuer auf unterstützenswerte Kinder- und Jugendprojekte gelegt“, sagte Clubpräsident Rudolf Binneböbel vor Beginn des Konzerts. Als bereits feststehende Beispiele nannte er eine Fahrradreparatursaktion im Dießener Kinderheim Sankt Alban. „Dort gibt es so viele Fahrräder, die dringend gerichtet werden müssen, dass die Kinder wieder fahren können.“ Außerdem werde natürlich, wie in den vergan-

genen Jahren, das Nikolaus-Kino unterstützt. Mit Kindern aus Grundschulen in Stadt und Landkreis Landsberg soll eine Baumpflanzaktion gestartet werden und für „Kindergarten plus“, ein Präventionsprogramm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit, das bundesweit vor allem von Lions Clubs vor Ort gefördert wird, will der Landsberger Club mit eingegangenen Spenden dafür Fortbildungen für Erzieherinnen ermöglichen.

LT 10 11  
SINNON